

# Ökologischer & Ärztebund

Deutsche Sektion der ISDE

International Society of Doctors for the Environment

Bundesgeschäftsstelle, Fedelhöfen 88, 28203 Bremen, Tel.: 0421/4984251, Fax: 0421/4984252

## Statt einer Begrüßung - Zum Ausfall der Tagung "Neue Zeiten - Neue Krankheiten?"

"Das post-moderne Subjekt, sagt Ulrich Beck, "sucht sich seinen Weg durch die labyrinthischen Anlagen dieser Gesellschaft." Es gab sicherlich viele Gründe, dass die fehlenden Millionen nicht zur EXPO gefunden zu haben. Leider hätten auch zu unserer Tagung nur so wenige den Weg gefunden, dass wir - in Ermangelung von Politikern, die mutig jedes Defizit auffangen - unseren Verein bei einer Durchführung doch eher geschadet hätten.

## Neue Krankheiten/Gesundheiten

Wir wollten Sie durch die labyrinthischen Anlagen von Organisation, Medizin, Gesellschaft, Gesundheit, Umwelt, Politik, vielleicht sogar Philosophie, zu den Ufern zu geleiten, die wir mit der Tagung vorhatten anzusteuern. Warum haben wir die neuen Ufer "neue Krankheiten", nicht "neue Gesundheiten" genannt? Also wieder nur Pathogenese statt Salutogenese?

Die Antworten sind pragmatisch bis philosophisch: Gesundheit und Krankheit sind eh' nur Pole eines biopsychosozialen Prozesses, wovon Gesundheit ein Optimum darstellt (M. Wirsching). Sie sind beschreibbar als mentale Prozesse (F. Capra) und kulturelle Konstrukte. Insofern sei Gesundheit eben mehr als das "Vollständige Wohlbe-finden ..." (WHO-Definition) und muss auch um ökologisch-bürgerinitiativen Dimensionen erweitert werden (I. Kickbusch).

Hier erhofften wir uns Ausblicke von G. Klein von der WHO.

Dagegen reduziere sich Gesundheit heute mehr und mehr auf Bausatz, Besitz und Bio-Technik (statt Gottesgabe, U. Beck/E. Beck-Gernsheim), auf Selbst-Optimierung und Fitness (Z. Boumann), auf Psychoathletik,

Körper-/Stärkecult und Todfeindschaft (H.E. Richter).

Unsterblichkeit wird in Angriff genommen, wird tatsächlich sicht- und machbar (M. Kaku: In 10-20 Jahren werden erste Organe (Leber) stammzell-klonbar sein). Alle streben dorthin: Kryo-Konserven aus dem "Lager der lebenden Leichen" (G. Freyermuth), Stammzell- oder Ganzkörper-Klone, copierte Existenzen (N. Luhmann), fraktale Subjekte und Simulacra (J. Baudrillard), (nanotechnisch) kolonisierte und (prothetisch) überrüstete Gesunde (P. Virilio). Ohne bisher sich abzeichnende Regeln für den Menschen- und Maschinenpark (P. Sloterdijk). Nietzsches gefährliche "Grosse Gesundheit", zerbröckelt sie in viele kleine selbstgebastelte "Gesundheitchen"? Zerfällt sie durch von ihm selbst geforderte Pluralität (Polytheismus), durch eine überrüstete Gesundheit, durch Eugenik, durch "Überhumanismus"?

Oder ist Gesundheit ebenso wie Verantwortung unwiederbringlich verloren, nur durch epistemische Askese erneuerbar (I. Illich)?

In einer auswegslosen Welt, im Gemachten, weit weg von der Schöpfung, kann keine Verantwortung für Gesundheit übernommen werden. Hier reduziere sich "Gesundsein" auf Technikgenuss, Umweltschutz und Anpassung an Technikfolgen, also Privilegien. Gesundheit als Qualität des "Überlebens" zu begreifen, wie noch in der "Medical Nemesis" beschrieben, sei ein Fehler.

Konditionierung an menschenfeindlich genetische, klimatische, chemische und kulturelle Wachstumsfolgen sei nicht Gesundheit, auch nicht Prozess, Funktion, Kommunikationsmodus, sondern Plastikwort, Worthülse, sinnzerstörendes Pathogen.

Lösen solche Gesundheits-Philosophien pragmatische Probleme? Nicht ist praktischer als eine gute Theorie kommentiert A. Einstein solche Zweifler. Ein Philosoph, spottete Sir Peter Ustinov einmal, sei ein

Mensch, der in Ermangelung einer Frau die ganze Welt umarme.

In den nachgeschobenen EXPO-Werbepots konnten Sie nun Peter Ustinov sehen, wie er in Ermangelung einer anderen Verena Feldbusch als Frau und die Welt als Ausstellung umarmte. Vielleicht konnten Sie sich selbst ein Bild von dieser Welt auf der EXPO machen: Lassen Sie sich umarmen, aber nicht erdrücken. Zurück zur Medizin.

## Gentechnik und Gesundheit?

Gehört da nicht auch die moderne (modische) genetische Entschlüsselung hin? Und ihre ethische Wieder-Verschlüsselung? Wir haben sie in unserer Tagungsthematik ausgespart (z.B. auch Fragen wie die des Enzym-Polymorphismus der GST und ihre umweltmedizinischen Anwendungen), aber stellen uns den Regeln im Menschenpark. Verkürzt: 1.) Präimplantationsdiagnostik (und IVF): ja, 2.) Stammzell(-Klon-)Therapie: bedingt ja, 3.) Keimbahntherapie: nein.

"Sind bald alle Krankheiten heilbar?" so fragte S. Christiansen in ihrer Sendung (6.8.2000).

Die Antworten fielen eher moderat aus: C. Djerassi (Erfinder der "Anti-Baby-Pille"): "Wir forschen immer mehr an Fragen, die wichtige soziale Anwendungen haben, und behandeln nicht mehr Krankheiten, vielmehr Aspekte unseres Lebens" (Beispiele AIDS, Alzheimer, Reproduktion und Auswirkungen). Die Welt zerfalle in einen geriatrischen Norden und einen pädiatrischen Süden, in gen-reiche und gen-arme Regionen. M. Samii (Kongresspräsident des Mammut-Meetings MMM): "Genom-Entschlüsselung verspricht mehr als sie halten kann, wir kennen die Buchstaben - aber nicht das Buch".

A. Fischer (Gesundheitsministerin) will die fundamentalen Auswirkungen der Gentechnologie für die und mit der Gesellschaft diskutieren und M. Kässmann (Ev. Landes-

bischöfin) will hierfür Laien-Ermächtigung und Ethik-Moratorien.

Eine Antwort auf die hier selbstgestellte Frage: Warum nicht "Gentechnik und Gesundheit?" mag sein: Nur 30% der Carcinome haben genetische, 70 % Umweltgründe sagt die soeben publizierte, grösste je unternommene Zwillingstudie aus Skandinavien (Lichtenstein P. et al., *New Engl J Med* 343, 13.7.2000).

## Neue Infektionen

Über 30 neue Krankheiten wurden aus dem vergangenen Jahrzehnt berichtet (K. Töpfer 2000). Und bis zu einem Viertel des "global burden disease" wird als umweltbedingt angesehen (World Resources Institute 1998). Arme und Kinder (jedes 5. unter 5 Jahren stirbt) sind Hauptopfer.

Uns dämmert allmählich, dass wir Organismen, die 40% der Biomasse auf Erden ausmachen, deren Lebensinhalt seit Milliarden Jahren Überleben und Anpassung ist, selbst in 10.000 m Tiefe und unter 115 °C, dass wie diese nicht mit einfacher Mono-Biozidie (Antibiotika, Pestizide) ausrotten können (J.C. Pechère, 4.8.2000). "Let them alive and suppress the virulence factors" war der Tenor einer Tagung. Alternativen seien Vaccination, Virulenzminderung, Katheter-Oberflächenveränderung, Nicht-Ruhig-Stellung, Antibiose-Begrenzung (Witte, RKI, 4.8.2000). Allein 1/3 unserer Mundflora ist mikroskopisch unbekannt (Zeit 27, 17.8.00). "Wir sind hier und die Bazillen sind hier, sie suchen Nahrung und wir sind ihr Fleisch" sagt Nobelpreisträger J. Lederberg. Die Rückkehr alter (Malaria, Tbc (Russland), Dengue, Gelbfieber), und das Auftreten neuer (Lassa, Hanta, Ebola, Westnile, Malaria), v.a. aber multiresistenter Erreger (MRSA-Staphylokokken) belegen dies. Wie Klimaveränderung (Erwärmung) und Reisefieber diese Gefahren und solche der Herz-Kreislauf-Erkrankung mobilisieren, werden wir überdenken müssen. Dies sollte Thema von *G. Jendritzky* vom Deutschen Wetterdienst, Freiburg, sein (siehe auch umg 13, H 3/2000).

## Niedrigdosen

Wir werden am Nachmittag zu einem weiteren Nachdenken über Niedrig-Dosen und Erkrankungen eingeladen. *N. Ashford* hat

für mich beeindruckend die Prinzipien wissenschaftlichen Neu-Denkens (T. Kuhn) in seinen Büchern (Chemical Exposures 1998) und Vorträgen (Amsterdam 1998) belegt.

Neu, sagt er, sei, dass Systeme wie Immun-, Endokrin- und Nervensystem und nicht mehr die klassischen Organe von niedrigen Chemikalien-Dosen betroffen seien. Nach seinem Verständnis sind MCS-Symptome auf durch Chemikalien induzierten Verlust von Toleranz zurückzuführen (TILT). Und dass die politische Verantwortung in dem Schutz dieser empfindlichen Personengruppen läge (siehe auch Ashford in *Arzt und Umwelt* 4/98).

*W. Kofler* hat mit seiner Toxikopie-These Aufsehen erregt. Seine wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Überlegungen zu Krankheit, Bewertung und Information können zur Klärung von experimentellen Situationen, ebenso wie von Phänomenen wie MCS führen.

Eine Synopsis Ashford'scher und Kofler'scher Ansätze haben wir bereits vor Jahren versucht (siehe mein Aufsatz in *Arzt und Umwelt* 2/97, wo ich die Dosis-Wirkungs-Bezüge klassischer und neuer Erkrankungen nach Ashford und Kofler dargestellt habe). Die jetzt hier nicht stattgefundene Diskussion über Toxikopie und TILT mit den beiden Protagonisten werden wir wohl am meisten vermissen.

Aus politischer Sicht wollte uns Staatssekretär *E. Jordan* vom BMG den Sachstand des Aktionsprogramms "Umwelt und Gesundheit" darstellen. Wir halfen als NGO das Thema in den letzten 2 Jahren nach vorne zu bringen und da wurden "wir geholfen" (V. Feldbusch), u.a. eben von Politik- und Bürger-Institutionen, von Umwelt- und Berufsverbänden. Dialog-Prozesse dieser Art, Verknüpfungen der Themen Gesundheit und Umwelt (und erstmals entsprechender ministerieller Arbeits- und Steuerungsgruppen!) und NGO, IGO und GO "Action in Partnership" sind neue, fruchtbare Ansätze.

Ein weiterer neuer Ansatz, nämlich der der Gesundheitsreform wird in kontroverser, aber dialog-offener Form zur Sprache kommen. Seit Jahren mahnen wir vom ÖÄB und v.a. Kinderärzte Umsteuerung der Finanzierungssysteme der Gesellschaft an (Gesundheitsreform, Ökosteuer, Rentenreform, Schuldenabbau). Welcher Reformstau hier aufgebaut wurde und welcher Abbau (z.B.

30% der Krankenhausbetten) teilweise notwendig werden wird, erschreckt (*A. Andersen*, *Die Zeit* 7.9.00).

Zivilgesellschaft und zivilcouragierte Politik sind also inzwischen in den Ministerien fast Selbstverständlichkeiten geworden? Die Gesellschaft allerdings erwirbt sich neue Gesundheits- und Krankheitsbegriffe, deren Vielfalt und Verschränkung oben angedeutet wurde.

Ob Gesundheit einen neuen (Fitness, Wellness, Körperkult) Wert erhält, oder nur einen neuen und extensiven Markt, sollte mit dem Referat von *J. Collatz* erkundet werden. Seit ich ihn kenne, hat er sich Randgruppen und Rand-Gesundheiten der Gesellschaft und Medizin zugewandt (Ausländer, Frauen, Kinder, Hebammen, Prävention).

*Jürgen Bilger*